

#sosindwir



Braunau.Simbach.Inn, 05. Juni 2019

Kurzversion:

Der Braunauer Theatersommer präsentiert „Danton“

Die Revolution frisst ihre Kinder

Kaum ein historisches Ereignis hat das Bewusstsein der Moderne so stark geprägt wie die Französische Revolution.

Der Ruf nach „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“ befeuert Ende des 18. Jahrhunderts eben diese. Die Herrschenden sollen dem Volk dienen, nicht nur einer elitären Minderheit. Doch der Kampf für eine gerechtere Welt wird zu einem blutigen Bürgerkrieg. Georg Büchners Revolutionsdrama beginnt 1794, als die großen politischen Ideen allmählich von den Eitelkeiten und Emotionen der Anführer zersetzt werden. Der einstige Volksheld Georges Danton ist in den letzten Jahren zu Wohlstand gekommen und genießt einen ausschweifenden Lebensstil. Obwohl das Volk noch immer hungert, fordert Danton das Ende der Revolution. Robespierre und seine radikalen Anhänger dagegen wollen die Terrorherrschaft aufrechterhalten. Fünf Jahre nach dem Sturm auf die Bastille ist von den einstigen Forderungen nicht mehr viel übrig. Die Revolution hat längst ihre Ideale verloren und eine unbeherrschbare Eigendynamik entwickelt. Täglich fordert sie neue Opfer: „Die Revolution ist wie Saturn, sie frisst ihre eigenen Kinder.“

Büchner interessiert - und hier liegt das Universelle und Aktuelle seines Textes - nicht die Revolution selbst, sondern ihr Mechanismus. Wie ein Mühlrad dreht und wiederholt sich dieser bis in unsere Zeit. Und wenn das Volk lauthals proklamiert „Wir sind das Volk“, erscheint dies damals wie heute als ein beängstigender Schlachtruf!

Tickets gibt's im Kartenbüro Braunau, bei Schlattl Simbach, online unter www.bauhoftheater.at oder - wenn Karten übrig bleiben - an der Abendkasse.

Veranstalter: Bauhoftheater Braunau

Langversion:

Der Braunauer Theatersommer präsentiert „Danton“

Die Revolution frisst ihre Kinder

Nach dem großen Erfolg mit der Theaterproduktion „Der Bockerer“ 2018 bringt das Bauhoftheater Braunau mit DANTON, frei nach Georg Büchners „Dantons Tod“, das nächste große Stück Zeitgeschichte auf die Freiluftbühne am Kirchenplatz in Braunau.

Aufklärung, Menschenrechte, Demokratie, Nationalstaatlichkeit: Die Französische Revolution (1789 bis 1799) ist eines der wichtigsten Ereignisse in der Geschichte der Neuzeit, dessen Folgen wir bis heute spüren und leben.

1834, in einer Zeit, die noch unter dem direkten Einfluss und in genauer Kenntnis der Revolutionsjahre stand, schrieb Georg Büchner „Dantons Tod“ in wenigen Wochen auf der Basis von historischen Quellen und originalen Textzitatzen. Er selbst war im Kampf gegen die Unterdrückung der hessischen Landbevölkerung aktiv. In seinem Werk „Dantons Tod“ beschreibt Büchner die Revolution aus der Innenperspektive, ohne dabei Partei zu ergreifen, und schuf damit eines der ersten Dokumentartheaterstücke.

„Die Revolution muss aufhören, und die Republik muss anfangen.“ Dieser Satz gleich zu Beginn von Büchners Vierakter umreißt sehr gut die Misere des revolutionären Prozesses. Es herrscht der Ausnahmezustand, das Volk hungert nach wie vor, und von Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit ist nicht viel übrig. Im Gegenteil, es herrscht der „Große Terror“ und es wird fleißig guillotiniert. Der mögliche Ausweg, dass sich das Volk selbst ermächtigen und seinen Willen in Gesetze formulieren könne, ist in weiter Ferne.

So ist es die Stunde der vermeintlich starken Männer, die ihre Machtansprüche im Willen von politischen Komitees und Volksversammlungen zu verstecken wissen. Im Frühling 1794 kristallisiert sich der Jakobiner Robespierre (gespielt von Patrick Brenner) als charismatischer aber radikaler Anführer heraus, der mit seinen populistischen Reden zu beeindrucken weiß. Einzig der Volksheld Georges Danton (gespielt von Boris Schumm), ehemals Wegbegleiter von Robespierre und jetzt ein Verfechter für das Ende der Schreckensherrschaft, könnte etwas ändern und das Gemetzel beenden. Doch dieser frönt der Lasterhaftigkeit und pendelt zwischen Lethargie, Selbstüberschätzung und Nihilismus. „Wo die Notwehr aufhört, fängt der Mord an“, versucht Danton

noch einmal die ethische Grundlage der Revolution aufzuzeigen. Doch Robespierre reagiert nur grundsätzlich: „Wer eine Revolution zur Hälfte vollendet, gräbt sich selbst sein Grab.“

Büchner interessiert - und hier liegt das Universelle seines Textes - nicht die Revolution selbst, sondern ihr Mechanismus. Wie ein Mühlrad dreht und wiederholt sich dieser bis in unsere Zeit. Und wenn das Volk lauthals proklamiert „Wir sind das Volk“, erscheint dies damals wie heute als ein beängstigender Schlachtruf.

Büchners Stück bildet die ideale Vorlage, um sich mit Phänomenen, wie dem Populismus oder dem Faschismus auseinanderzusetzen. Die Frage, wie und auf wessen Kosten ein gerechtes System politisch durchgesetzt werden kann, ist heute aktueller denn je. Im existenziellen Sinne stellt sich die Frage: Ist der Mensch überhaupt zum friedlichen Zusammenleben fähig? Oder wie Danton fragt: „Was ist das, was in uns hurt, lügt, stiehlt und mordet?“

Doch Büchners Werk ist nicht nur ein politisches Revolutions- bzw. Wendezeitdrama, sondern hoch philosophisch und psychologisch, indem er sensible und eindringliche Psychogramme der Protagonisten zeichnet. Es geht um Sterben, Gewissen, Moral und Liebe - in Summe großes Theater. Aktuell, erschreckend, berührend!

Tickets gibt's im Kartenbüro Braunau, bei Schlattl Simbach, online unter www.bauhoftheater.at oder - wenn Karten übrig bleiben - an der Abendkasse.

Veranstalter: Bauhoftheater Braunau

Besetzung

GEORGE DANTON: Boris Schumm

CAMILLE DESMOULINS: Guido Drell

LACROIX: Thomas Fuchs

PHILLIPEAU: Gerhard Kasinger

ROBESPIERRE: Patrick Brenner

ST. JUST: Jakob Hirmer

LEGENDRE: Hans Peter Luibl

COLLOT: Robert Ortner

JULIE, Dantons Frau: Jennifer Kastinger

LUCILE, Camilles Gattin: Dita Sommerauer

MARION, Grisette/FÜHRT DURCHS STÜCK: Nadine Konietzny

SIMON, Volk: Günter Gatterbauer

WEIB von Simon, Volk: Bernadette Prähofer

EIN JUNGER MANN: David Bauer

ROSALIE, Grisette, Volk: Valerie Zach

ADELAIDE, Grisette, Volk: Elke Kaiser

BÜRGER, 1. HENKER, Volk: Rico Grunert

BÜRGER, Volk: Stefan Kreiling

BÜRGER, 2. HENKER, Volk: Alexander Morgenroth

BÜRGERIN, Volk: Evi Bauer

BÜRGERIN, Volk: Sarah Spermann

BÜRGERIN, Volk: Verena Kronberger

BÜRGERIN, Volk: Ines Reinelt

BÜRGER, Volk: David Hirmer

Robert Ortner: Obmann, Gesamtregie, Presse

Wolfgang Dorfner: Produktion, Regie „Volk“

Ralf Kuchler, Jakob Hirmer, Stefan Kreiling: Marketing

Ralf Kuchler, Gerhard Ortner, Markus Kronberger: Technik

Lina Reczko, Claudia Hirmer: Karten/Kasse

Alexander Morgenroth: Website

Elke Kaiser: Kostüme und Requisiten

Gunnar Bressnik: Bühne

Gabriele Pointner: Sponsoren

Florian Kotanko: (Historische) Beratung

Tina Rechl, Annemarie Huber, Hans Dzigan: Mädchen für alle(s)

Evi Bauer: Regieassistentin

Dita Sommerauer: Produktionsassistentin

Sonja Huber: Maske

Kerstin Kaseder, Gerhard Kasinger: Bühnenbild

Neuheit auf der Sommertheaterbühne: Der Braunauer Musiksommer

Live-Konzerte in der Altstadt

Im Rahmen des Braunauer Musiksommers stehen drei Live-Konzerte auf dem Programm. Blues, Funk und Soul mit österreichischen Mundarttexten sind von Harry Ahamer und seiner Band am Mittwoch, 17. Juli 2019 zu hören. Manuel Randi, bekannt unter anderem aus dem Herbert Pixner Projekt, entführt am 24. Juli 2019 mit Flamenco, Italo Folk, Bossa Nova und Afro in den Süden. Am 31. Juli 2019 verschmelzen The SteadyTones Early Reggae, Traditional Ska und Rocksteady zu einer explosiven Mischung.

VVK-Tickets für den Musiksommer gibt es online unter www.braunauer-musiksommer.at oder im Kartenbüro Braunau.

Bei Schlechtwetter findet die Veranstaltung im Bürgerhaus Simbach statt. Ob die Aufführung im Freien oder im Bürgerhaus stattfindet, wird vom Veranstalter bis spätestens zwei Stunden vor Beginn auf der Homepage www.braunauer-musiksommer.at bekanntgegeben.

Mittwoch, 17. Juli 2019, 20:00 Uhr: Harry Ahamer & Band

Mittwoch, 24. Juli 2019, 20:00 Uhr: Manuel Randi „Toscana“

Mittwoch, 31. Juli 2019, 20:00 Uhr: The Steady Tones

Ansprechpartner Veranstaltung: Günter Joe Hofer und Christian Hofer

Fotos VON LINKS NACH RECHTS:

2019-05-25 13-17-31: *Das Volk: David Bauer, Alexander Morgenroth, Stefan Kreiling, Ines Reinelt, Bernadette Prähofer, Sarah Spermann, Günter Gatterbauer, Verena Kronberger; Lacroix: Thomas Fuchs; Das Volk: Rico Grunert, Evi Bauer; St. Just: Jakob Hirmer;*

2019-05-25 16-04-26: *Danton: Boris Schumm;*

2019-05-25 16-06-04: *Marion: Nadine Konietzny, Danton: Boris Schumm, Adelaide: Elke Kaiser, Lacroix: Thomas Fuchs, Rosalie: Valerie Zach;*

2019-05-25 16-42-12: *Robespierre: Patrick Brenner, Danton: Boris Schumm;*

Fotokredit: **Bauhoftheater Braunau © Robert Banfic**

Die „Stadt-, Tourismus- und Standortmarketing Braunau-Simbach GmbH“ wurde am 01. Dezember 2015 als Europas erste grenzübergreifende Stadtmarketingorganisation ins Leben gerufen. Gegründet als GmbH nach österreichischem Recht, fungieren die beiden Grenzstädte Braunau am Inn (Oberösterreich) und Simbach am Inn (Niederbayern) als Kerngesellschafter mit jeweils 25,1% Stammkapital, die übrigen GmbH-Anteile verteilen sich auf fünf weitere lokale Wirtschaftsverbände: Messe Braunau, Tourismusverband Braunau, Tourismusverband Unterer Inn, Shopping in Braunau und Werbegemeinschaft Simbach. Zu den Aufgabenschwerpunkten der STS Braunau-Simbach GmbH zählen die Positionierung von Braunau-Simbach als lebenswerten Wohnstandort, die Belebung beider Innenstädte sowie die Ansiedelung von neuen Gewerbe-, Dienstleistungs- und Industriebetrieben. Darüber hinaus unterstützt die neue GmbH auch bei der Koordination von imagebildenden Veranstaltungen und der touristischen Vermarktung beider Grenzstädte. Maßgeblich unterstützt wird dieses ambitionierte Pilotprojekt durch Mittel aus dem „EU-Förderprogramm INTERREG Österreich-Bayern 2014-2020“.

Für Fragen oder weitere Informationen wenden Sie sich an die

STS Braunau-Simbach GmbH

Stadtplatz 2, A-5280 Braunau am Inn, +43 (0) 7722 21414 . office@braunau-simbach.info